

Beschlüsse des Sport- und Regelausschusses

7.12.2021

Im Rahmen der SRA-Sitzung am 7.12.2022 und den dazugehörigen Besprechungen hat der SRA folgende Beschlüsse gefasst:

1. Definition *Sieg eines Matches im Teamturnier*: Das Match hat jenes Team gewonnen, das mehr IMP erzielt hat als die Gegner. Zuweisungen von IMP im Rahmen eines berechtigten Scores (Regel 12) werden dabei berücksichtigt, nicht aber allfällige Strafen nach Anhang 7 WKO. Bei Gleichstand ist das Match unentschieden.
2. Auch bei Internettournieren ist die Spielzeit nach WKO 4.2.3 oder 4.3.5 lit. a einzuhalten. Gegebenenfalls muss der Turnierleiter das Board streichen und ein Berichtiges Ergebnis zuweisen (WKO 3.14).
3. Der Beschluss zu Meisterpunkten für Internettourniere wurde erneut bis 31.3.2022 verlängert.

Begründungen und Anmerkungen

Bisher war unklar, was in einem Teamturnier als Sieg gilt: Reicht es besser zu sein als der Gegner oder muss man mehr als 10 VP haben? Der SRA hat sich für ersteres entschieden. Im Auswertungsprogramm *Bridge Team Contest* ist allerdings die zweite Variante programmiert. Der SRA wird in den nächsten Tagen eine Anleitung auf die Homepage stellen, wie man das Programm überlisten kann.

Dass beide Teams weniger als 10 VP haben kann passieren, wenn der Turnierleiter ein Künstliches Berichtiges Ergebnis Av-/Av- (= „40/40“) zuweist. Im Teamturnier entspricht das -3 IMP für beide Teams, dadurch können im Endergebnis beide Teams eine negative Zahl an IMP haben.

Auch Online gilt: Wird ein Tisch zu spät fertig, kostet das die Gegner in der nächsten Runde Zeit. Schon aus Rücksichtnahme auf diesen Gegnern gegenüber ist auf die Spielzeit zu achten.

Mit Lockdown-Ende ist die Situation im Wesentlichen gleich wie im Herbst, daher hat der SRA beschossen, auch die Meisterpunkte-Regeln für Internettourniere wieder dem entsprechend in Kraft zu setzen. Eine wichtige Änderung: Größere Turniere dürfen nur noch bis 31.1.2022 als Hybridturniere veranstaltet werden, danach nur mehr als reine Live- oder Internettourniere.

Der SRA hat Bedenken über den sportlichen Wert von Hybridturnieren. Zum einen haben Spieler die über das Internet spielen den Vorteil, Regelverstöße wie eine Revoke oder

Ausspiel von der falschen Seite nicht begehen zu können. Zum anderen hat der Turnierleiter keine Möglichkeit, eine ausgewogene Sitzordnung zu erstellen.

Letzten Endes sind Hybridturniere zwei eigene Turniere, deren Ergebnisse am Ende zusammengemischt werden. Es gibt ein ähnliches Problem wie bei der Simultanen Landespaarmeisterschaft: Ein starkes Paar kann in einem schwachen Klub (als dort einziges starkes Paar) deutlich leichter die Gesamtwertung gewinnen als in einem Klub mit mehreren weiteren starken Paaren.

Angesichts der Corona-Situation toleriert der SRA diese Probleme bei Hausturnieren, aber nicht bei größeren Turnieren. Für den Jänner gibt es noch eine Übergangsfrist, da für die Turniere im Jänner die Vorbereitungen teilweise schon weit gediegen sind und der SRA den Veranstaltern nicht zumuten möchte, diese Vorbereitungen kurzfristig über den Haufen werfen zu müssen.